

## **Predigt zum Erntedank 2012 – 29./30.9.2012**

Gen 1,1.26-31a (1.L.ON/KF); Lk 12,13-21 (18/C);

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Vor zwei Wochen stand in den VN ein Artikel, der mich erschüttert hat und mir sehr nachgegangen ist: 4000 Tonnen Lebensmittel im Müll – so heißt der Titel. Abfallanalyse 2012. Jeder Vorarlberger schmeißt jährlich elf Kilo Lebensmittel weg. Es handelt sich da um genießbare Lebensmittel, d.h. gekochte Speisen, Speisereste und offensichtlich Verdorbenes sind da noch gar nicht mitgerechnet.

Etwas Zweites ist mir vor kurzem nachgegangen. Habt ihr schon einmal etwas vom Welt**ER**schöpfungstag gehört?

Wir verbrauchen die Ressourcen der Erde schneller, als sie sich erneuern können. So leben die Menschen weltweit gesehen ab dem 22. August bis zum Jahresende über ihre Verhältnisse – sozusagen auf Pump.

Aber jetzt kommt es:

Der österreichische **ER**schöpfungstag fiel heuer bereits auf den 3. Mai, d.h. wir Österreicher brauchen dreimal soviel, wie die Erde für uns hergibt. Übrigens der Erschöpfungstag in den USA war schon am 28. März.

Das ist schon sehr bedenklich.

2. Wenn wir heute als Christen Erntedank feiern, ist es sicher gut, wenn wir uns wieder einmal in Erinnerung rufen, was unser christlicher Glaube dazu sagt.

## **Für uns Christen ist die Welt immer auch Schöpfung!**

Sie ist also nicht nur eine Ressource, ein Ort für das Leben, sondern immer auch die Gabe eines uns liebenden Gottes. Dazu helfen uns die Bibel und ihre Sicht Gottes als Schöpfer: **Demnach sollen wir uns als Haushalter oder Verwalter in der Schöpfung Gottes verstehen, nicht als Herren (und Frauen) der Schöpfung.**

Stellvertretend für Gott dürfen wir in der Schöpfung arbeiten und sie als Leihgabe an uns behandeln.

*(vgl. den Artikel des Linzer Moraltheologen Michael Rosenberger in der Stadt Gottes 9/2012)*

Wenn man den Schöpfungsbericht liest, muss man natürlich die orientalischere Vorstellung eines Herrschers im Hinterkopf haben. Der Herrscher war nicht der Diktator, sondern derjenige, der die Verantwortung dafür trägt, dass es den Menschen gut geht.

### **3. Christlicher Glaube heißt: Gott als Schöpfer anzuerkennen und das Erntedankfest ermutigt uns zuerst einmal zum Staunen und zur Dankbarkeit.**

Staunen, das können wir bei den Kindern lernen!

Wann hast du das letzte Mal über einen Sonnenuntergang gestaunt oder über eine Blume.

Staunen über die wunderbare Natur, über die Schöpfung Gottes ist zutiefst christlich.

Dazu gehört dann natürlich die Dankbarkeit.

DANKEN, Danke sagen ist für viele Menschen etwas Schwieriges und vermutlich Gott Danke sagen erst recht.

**Staunen über die Schöpfung Gottes und Gott, dem Schöpfer, DANKE sagen ist eigentlich ein Glaubensbekenntnis.**

Übrigens Eucharistie – wie wir die Messe ja auch nennen – heißt nichts anders als Danksagung.

**4. Zum Staunen und dem Schöpfer Danken gehört dann aber auch der verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung, die uns anvertraut ist.**

Gott hat uns die Schöpfung, die Welt geliehen.

Erst im 20. Jahrhundert wurde diese Verantwortung für die Welt erkannt und zwar unter dem Begriffstrio:  
**Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.**

**Interessant ist dabei zu sehen, wie sich das Verantwortungsbewusstsein im Laufe der Zeit geändert hat.**

Schon in der biblischen Zeit war den Menschen klar: wir müssen darauf schauen, dass es uns allen in einer Stadt, in einem Land gut geht, wir müssen vor allem auf die Armen schauen und ihnen helfen.

**5. Im Laufe der Zeit hat man immer größere Zusammenhänge gesehen.**

Zuerst ist die Globalität dazu gekommen: Wir schauen dazu, dass es den Menschen auf der ganze Welt geht:

Ich erinnere an Mission und an die Entwicklungshilfe.

Natürlich ist das auch manchmal missverstanden worden.

Wenn ich heute aber in die Welt schaue, dann ist sicher die Kirche DIE Institution, die weltweit am meisten den Menschen zum Leben und Überleben hilft.

Erst im 20. Jahrhundert ist man – obwohl biblisch schon grundgelegt – draufgekommen, dass wir nicht nur für die Mitmenschen verantwortlich sondern überhaupt für die ganze Schöpfung.

Auf einmal war auch **Nachhaltigkeit** ein Thema oder – wie man heute sagt: **Enkeltauglichkeit.**

Wir müssen so mit der Schöpfung, mit den Ressourcen so umgehen, dass auch unsere Nachkommen noch eine gute und gesunde Schöpfung haben.

Und Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung wurde auch auf alle Lebewesen ausgeweitet, auf die Tiere und die Pflanzen: **Tierschutz und Pflanzenschutz.**

**... wobei wir bei der Verantwortung für das Geschöpf „Mensch“ schon wieder nachlässig geworden sind,**

wenn ich z.B. an Abtreibung und Euthanasie denke.

Das darf man auch nicht übersehen, wenn es um das Thema „Schöpfer und Geschöpf“ geht.

**6. Liebe Pfarrgemeinde!**

Erntedank erinnert uns wieder an die Dankbarkeit und an die Verantwortung für die Schöpfung Gottes.

Ich möchte euch zum Schluss zwei konkrete Anregungen mitgeben:

**Unser christlicher Glaube an den Schöpfer und an die von ihm geliehene Schöpfung will uns zu einem „schöpfungsverantwortungsbewussten“ Leben ermutigen und einladen.**

Was man da so alles tun kann, darüber hat unsere pfarrliche Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ immer wieder im Pfarrblatt geschrieben.

**Ich habe nun vor kurzem angeregt, diese Artikel gesammelt in einer Broschüre herauszugeben.**

Die Broschüre ist nun fertig.

Sie enthält wirklich viele gute Anregungen.

Diese Broschüre liegt hinten in der Kirche auf.

7. Auch eine ganz konkrete Möglichkeit von Erntedank und „Verantwortung für die Armen“ möchte ich heute noch sagen:

**Ihr kennt alle den Verein „TISCHLEIN DECK DICH“ von Diakon Elmar Stüttler.**

„Tischlein deck dich“ unterstützt Menschen, die in eine Notsituation geraten sind, mit qualitativ einwandfreien Lebensmitteln, die im Handel nicht mehr verkauft werden können.

Ich bin froh, dass der Vorarlberger Handel da so verantwortungsbewusst ist und diese Lebensmittel nicht fortwirft sondern eben „Tischlein deck dich“ zur Verfügung stellt.

Neben diesen notwendigsten Lebensmitteln mangelt es den Menschen aber häufig auch an Waschmitteln, Hygiene- und Toilettenartikeln.

**Ich bitte heute ganz konkret um eine Sachspende in Form von Waschmitteln, Windeln, Hygiene- oder/und Toilettenartikeln.**

Diese Dinge können in den nächsten Tagen oder beim nächsten Besuch der Messfeier in den dafür bereitgestellten Wagen hier in der Kirche gelegt werden. Der Wagen bleibt ca. zwei Wochen in der Kirche stehen. **Auch das ist Erntedank.**